

V.

Vor dem Schwurgericht.

Es muß gewiß ein Jeder, der sich einmal die Mühe genommen, uns kleine Schelme zu beobachten, zugeben, daß ein alter Spatz nicht leicht in die Falle geht. Wir trauen der Versänglichkeit der Drahtschlingen so wenig, als wir die Häuslichkeit der Schlaghäusel lieben und können uns mit der Anhänglichkeit der Leimruthen durchaus nicht befreunden. Und dennoch bin ich selber, bei aller Schläuheit und mit all meiner Erfahrung, als alter gewitzter Bursche noch eingegangen und in Gefangenschaft gerathen. Es ist das ein merkwürdiges Abenteuer und ich wähle es, um mit ihm meine Erlebnisse würdig abzuschließen.

Ein heftiger Sturmwind, der sich zu meinen Kräften wie ein Orkan verhielt, hatte mich eines Tages ziemlich weit von meiner Behausung verschlagen. Ich wollte mich mit aller Gewalt dagegen stemmen und direkt heimwärts steuern, da kam aber ein Stoß, dem ich nicht gewachsen war und schleuderte mich durch ein offenes Fenster. Indes ich nun wie eine getaufte Maus auf einen Schrank hinfiel, schloß der Eigenthümer seinen Fensterflügel. Furchtsam und beklommenen Herzens trippelte ich auf dem Schranke hin und her. Ich kannte mich nicht sogleich aus und glaubte mich auf der Landstraße. Wo ich nur hintrat, wadete ich bis über die